

Im Dauereinsatz für die Bewahrung der Schöpfung

Der Monat der Weltmission, die größte Solidaritätsaktion der Katholiken, unterstützt heuer Papua-Neuguinea. Die Umweltaktivistin Rosa Koian war deshalb eine Woche im Bistum Passau zu Gast und informierte aus erster Hand.

PASSAU. Höhepunkt der missio-Aktion im Oktober war der Sonntag der Weltmission am 27. Oktober unter dem Leitwort „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ (Psalm 39,8). An diesem Tag sammelte die katholische Kirche in mehr als hundert Ländern bei der Kollekte für eine der ärmsten Regionen der Welt. Dieses Jahr stand Papua-Neuguinea im Mittelpunkt, ein Land im Pazifik, das unter einem rasanten gesellschaftlichen Umbruch und dem Klimawandel leidet. Um einen Einblick in das Leben dort zu geben, waren den ganzen Oktober über Gäste aus Papua-Neuguinea in den bayerischen (Erz-)Diözesen unterwegs. Sie berichteten über die Lage der Menschen in ihrer Heimat, die Auswirkungen des Klimawandels und kirchliches Engagement, insbesondere von Frauen. Ins Bistum Passau kam die Umweltaktivistin Rosa Koian, die sich schon seit vielen Jahren für die Erhaltung von Natur und Schöpfung engagiert. An der Seite von Betroffenen kämpft sie beispielsweise gegen die Abholzung des Regenwalds und gegen den Raubbau an der Natur. Sehr zur Freude von Pfarrer Anton Spreitzer hat sie am Abend des 17. Oktober im Pfarrsaal von St. Anton Passau einen Einblick gegeben, was seit Jahren in ihrem Heimatland passiert. „Ich arbeite viel mit



Über den Besuch Rosa Koians (Mitte) in St. Anton Passau zusammen mit ihrem Übersetzer Robert Monterrigen (l.) freut sich auch Christine Krammer, Leiterin des Referats Mission und Weltkirche im Bistum Passau (r.).

Foto: Hintermayr/pbp

jugenden Leuten und mit NGOs zusammen. Mit ihnen wollen wir beispielsweise Meeresswalle bauen im Angesicht des steigenden Meeresspiegels. Zudem wollen wir die Bildung fördern, besonders im Bereich der Aufzeichnung der Klimaveränderung.“ Gerade die katholische Kirche, betont die Umweltaktivistin, könne viel bewirken. „Die katholische Kirche hat eine wichtige Rolle, mir dabei zu helfen, die Natur zu schützen und zu bewahren. Im biblischen Sinn ist Papua-Neuguinea ein wahrer Garten von Eden. Deswegen ist es mein großes Anliegen, dass die Kirche ihren Beitrag zur Bewahrung der Natur leistet.“ Selbst nach so vielen Jahren des Kämpfens für ihr Heimatland wird Rosa Koian nicht müde, angetrieben von ihrer großen Hoffnung: „Ich wünsche mir, dass Länder, Seen und Berge nicht vergiftet sind und die Umwelt komplett rein wird.“ Von 18. bis 23. Ok-

tober hatte die Umweltaktivistin in Begleitung ihres Übersetzers Robert Monterrigen und Weltkirchereferentin Christine Krammer das Bistum Passau bereist. Neben vielen Vorträgen standen auch Schulbesuche, Veranstaltungen und Gottesdienste auf dem Programm.

So besuchte sie am Freitagvormittag des 18. Oktober auf Initiative von Religionslehrer Andreas Gruber die Maria-Ward-Realschule in Altötting. Rund 170 Jugendliche aus den 8. Klassen kamen zusammen, um mit ihr über das Leben in Papua-Neuguinea und vor allem Koians Klimaprojekte ins Gespräch zu kommen. Am Abend hielt sie nach einem gemeinsamen Gottesdienst im Pfarrheim in Kellberg einen weiteren Vortrag. Rund 40 Interessierte waren hier der Einladung von Pfarrer i.R. Alois Anetseder gefolgt, der auch von eigenen Erlebnissen und seiner Reise durch das Land erzählte.

Ihren Vortrag mit großem Interesse verfolgt haben auch die Benediktinerinnen in Neustift, bei denen Rosa Koian während ihrer Reise durch das Bistum untergebracht war. Da die Schwestern selbst missionarisch unterwegs sind, wollten sie auch Aktuelles aus der Weltkirche in Papua-Neuguinea erfahren. Danach brach Rosa Koian nach Fürstenzell auf, um nach der Feier der Abendmesse dort einen weiteren Vortrag im Pfarrheim zu halten. Am Sonntag gab sie in den zwei Gottesdiensten im Passauer Stephansdom ein Glaubenszeugnis als engagierte Katholikin ab. Dabei rief sie alle auf, sich mehr für die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren.

Die Grundschule in Wittibreit stand am Montag, 21. Oktober, auf dem Programm. Rund einhundert Schülerinnen und Schüler lauschten gespannt dem kindgerechten Vortrag von Rosa Koian. Am Dienstagvormit-

tag waren rund einhundert Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Landau a. d. Isar beim Vortrag der Umweltaktivistin dabei. Am Dienstagabend dann fanden sich zur Frauengebetskette in Winzer (Dekanat Osterhofen) rund 35 Frauen ein, organisiert von Hildegard Weleder-Wurm, Christine Kieslinger und Doris Spanner vom örtlichen KDFB-Verein.

In der Landvolkshochschule Niederaltreich ging es am Mittwoch, 23. Oktober, um das Thema Ernährungssouveränität. Rosa Koian war dort als eine der Referentinnen des gleichnamigen Fachtags eingeladen. Das war auch der Abschluss ihrer knapp einwöchigen Reise durch das Bistum Passau. Denn noch am selben Abend ging es für die Umweltaktivistin zurück nach München, um sich mit den weiteren missio-Gästen aus Papua-Neuguinea zu treffen.

Stefanie Hintermayr/pbp ■